Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier neue schöne Lieder

Das Erste

Büttner & Winter

1858

urn:nbn:de:gbv:45:1-1399102

Visual Library

No. 95.

Vier neue schöne Lieder.

1. Schleswig-Holstein, du wird jetzt.
2. Schleswig-Holstein, deutsche Lande.
3. Deutsches Vaterlandslied.
4. Seemannslied.

Das Erste.

1. Schleswig-Holstein, du wirst jetzt durch deutsche Macht befreit, Oestreichs, Preußens Krieger sind zum Kampfe stets bereit; sie scheuen nicht den Tod, wenn auch in größter Sturmesnoth. Voran, voran steht immerdar der Deutschen Kriegerschaar. Wie schön ist's, wenn nach blut'gem Kriege, nach Schleswig-Holsteins Kampf und Sieg, der Krieger heimwärts zieht mit Lust und drückt sein Liebchen an die Brust!

2. Friedrich Karl, der edle Prinz, steht kühn bei seinem Heer, wem freundlich er zuwinkt, zagt dann nun und nimmermehr, steht man den Feldherrn kühn voran in heißen Kampfe ziehn; dann hebt sich höher Krigers Brust, des Sieges froh bewußt. Wie schön ist's, wenn nach blut'gem Krieg ꝛc.

3. Düppel sollt' vom Preußenheer mit Sturm genommen sein, Piefke sagte: „dazu will ich auch die Lust verleih'n!" Zum Sturm geht sich's so schön, bei der Trompeten Sturmgetön: im Siegesmarsche stürmt hinan, verjagt den Hannemann. Wie schön ꝛc.

4. Düppels Schanzen spieen heiß Tod und Verderben aus, Preußens Kriegern machte dies aber wenig Graus. Nur „Vorwärts!" hieß das Wort, „weh'n sollen uns're Fahnen dort!" Da floh besiegt das Dänenheer, vor Preußens stolzer Wehr. Wie schön ꝛc.

Landesbibliothek Oldenburg

No. 96.

341.

Vier neue schöne Lieder.

1. Die Tochter des Regiments.
2. Jetzt ist's Zeit, jetzt ist's Zeit.
3. Andreas Hofers Tod.
4. Der Düppler Sturmmarsch.

Das Erste.

Die Tochter des Regiments.

1. O, Regiment mein Vaterland, bin ich als Tochter wohl bekannt; mein ganzes Leben lasse ich für's Regiment und es für mich.

2. Ich werd' geliebt von Jedermann, das sieht man, wenn ich komme an. Da herrscht die Freude und die Lust in jedes Grenadieres Brust.

3. Doch ich die Tochter vom Regiment, die Mutter, die man oft mich nennt; denn ach, Marie das ist mein Nam', den ich vom Regiment bekam.

4. Wenn die Soldaten raus marschiren, und meine Trommel ich kann rühren, tausch ich mit einer Fürstin nie, sie ist nicht glücklich wie Marie.

5. Und kämt ihr alle her zu mir, sei's Reiter oder Officier, Ich reiche keinem meine Hand, ich sterbe frei für's Vaterland.

6. Ein Grenadier den mag ich nicht, weil er den Mädchen viel verspricht, nur ein Jäger soll es sein, dem schenke ich mein Herz allein.

7. O, Regiment, mein Vaterland, komm her und reich' mir deine Hand, und mit den Worten: ach Marie, mein Regiment verlaß ich nie.

Kaufmännisches Schützenfest in Oldenburg im August 1866

Landesbibliothek Oldenburg